

## Corona-Umfrage

Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie für Organisationen des Sozial- und Gesundheitswesens ermittelt eine groß angelegte Umfrage

12

## Soziale Innovationen

Im Social Innovation Lab in Freiburg gestalten Start-ups und etablierte Wohlfahrtsverbände gemeinsam die Gesellschaft von morgen

16

## Helfende Hände

Das Spendenportal sozialspende.de vermittelt neben Geld- jetzt auch Zeitspenden an gemeinnützige Organisationen mit Unterstützungsbedarf

30





Werden Sie mit uns digital!

Abonnieren Sie den Sozialus als Online-Magazin.

[www.sozialus.de](http://www.sozialus.de)



#### Impressum

##### Verlag/Herausgeber:

Bank für Sozialwirtschaft AG  
Konrad-Adenauer-Ufer 85  
50668 Köln  
ISSN: 2626-6261

##### Vorstand:

Prof. Dr. Harald Schmitz  
(Vorsitzender)  
Thomas Kahleis  
Oliver Luckner

##### Aufsichtsratsvorsitzender:

Dr. Matthias Berger

##### Redaktion:

Stephanie Rüth (V. i. S. d. P.)  
Susanne Bauer  
Telefon 0221 97356-237  
[s.bauer@sozialbank.de](mailto:s.bauer@sozialbank.de)

##### Satz:

pom point of media GmbH  
Joseph-Haydn-Straße 19  
47877 Willich

##### Druck:

pacem druck OHG  
Kelvinstraße 1 – 3  
50996 Köln

Titelbild: Nils Theurer, textour

Die Verbindungen, die im Social Innovation Lab des Grünhof e. V. Freiburg entstehen, funktionieren auch in Zeiten des coronabedingten Social Distancing.

Best-Practice-Beispiele aus der Sozial- und Gesundheitswirtschaft und Interviews mit unseren Kunden finden Sie unter:

[www.sozialbank.de/ueber-uns/unsere-kunden](http://www.sozialbank.de/ueber-uns/unsere-kunden)

## 08 Krisenmanagement: Krankenhäuser in Zeiten der Corona-Pandemie



**Das Start-up mitunsleben betreibt die erste deutsche digitale Pflegevermittlung**

## 14



Bildnachweise: 08\_iStocks | 10\_Deutsche Stiftung Denkmalschutz/R. Rossner | 14\_mitunsleben GmbH | 20\_Der PARITÄTISCHE Baden-Württemberg

# Inhalt

## 10

**Best Practice:  
Deutsche Stiftung  
Denkmalschutz**



**Hackathon:  
„Care hackt Corona“**

## 20



**Sie arbeiten im  
Homeoffice und  
möchten den Sozialus  
trotzdem erhalten?  
Dann abonnieren  
Sie ihn digital!**

[www.sozialus.de](http://www.sozialus.de)

### ANLEGEN UND SPAREN

Kapitalmarkt: Geldanlage in Corona-Zeiten 04

### INVESTIEREN UND FINANZIEREN

Sonderkreditprogramm:  
Liquiditätshilfen in der Corona-Krise 06

### BERATEN UND BEWERTEN

Krisenmanagement: Krankenhäuser in Zeiten der  
Corona-Pandemie 08

### SO GEHT SOZIALWIRTSCHAFT

Best Practice: Denkmalschutz verbindet Generationen 10

Wettbewerb: Gutfilmer gesucht! 12

Umfrage: Wirtschaftliche Folgen der Corona-Pandemie 12

Trendthema: Wertschätzende Personal- und  
Organisationsentwicklung 13

Netzwerk-News: mitpflegeleben.de 14

Pflegeplattform der Sozialwirtschaft 16

Kooperationen: Innovation in der Sozialwirtschaft 20

Corona-Krise: Ein Hackathon für die Sozialwirtschaft 20

Virtueller Deutscher Fundraising Kongress 22

Corona-Krise: Blackbox für Spendenorganisationen 22

### VERANSTALTUNGSHINWEISE

Seminar: Die neue Generation von Quartierszentren 24

Seminar: Professionelles Selbstmanagement  
für Führungskräfte 25

Terminübersicht 26

### RECHTSENTWICKLUNG

Wissenswertes 28

### SOZIAL | US

Sozialspende.de: Ehrenamtliche Helfer\*innen finden 30

HOPE News: Ein Herz für Krebspatient\*innen 31



Kapitalmarkt

# Geldanlage in Corona-Zeiten

Bildnachweis: shutterstock

**Weltweit sind die Börsenkurse zu Beginn der Corona-Krise eingebrochen. So hat zum Beispiel der DAX innerhalb eines Monats rund 40 Prozent verloren. Auch die Märkte für Anleihen, insbesondere Unternehmensanleihen, sind unter Druck geraten und die Risikoaufschläge deutlich gestiegen. Die Regierungen rund um den Globus haben Hilfspakete – Liquiditätshilfen, Bürgschaften, Kurzarbeitergeld – in Höhe von ca. 5.000 Milliarden Dollar zugesagt.**

In einer solchen Ausnahmesituation fragen sich viele Anlegerinnen und Anleger, ob und wie sie auf die Entwicklungen an den Börsen reagieren sollten. Auch Kundinnen und Kunden der Bank für Sozialwirtschaft melden sich bei ihren Anlageberater\*innen mit Fragen zu ihren Depotwerten. Die BFS-Kunden sind überwiegend gemeinnützige Organisationen und verwalten die Anlagegelder, die weitestgehend einem satzungsgemäßen Zweck gewidmet sind, oft als Treuhänder. Sie benötigen zuverlässige Cashflows, die häufig wieder in ihre sozialwirtschaftlichen Aufgaben fließen. Daher besitzen sie naturgemäß eher risikoscheue Portfolios, die auf das Gemeinnützigkeitsrecht abgestimmt sind. „Für solche Depots besteht wenig Grund zur Sorge“, sagt Laura-Jane Wegner, Anlageberaterin bei der Bank für Sozialwirtschaft in Köln. „So schwer es auch fallen mag – wir raten dazu, Ruhe zu bewahren“, ergänzt Nils Möbius, Anlageberater bei der Bank für Sozialwirtschaft in Leipzig. „Vorsicht ist angebracht, Panik nicht.“ Die Auswirkungen

gen der unterschiedlichen möglichen Szenarien auf die eigene Geldanlage rational zu bewerten und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen ist in der aktuellen Phase unabdingbar.

## Nachhaltige Investments lohnen sich auch in der Krise

In der Krise fällt eines besonders auf: Nachhaltige Geldanlagen verzeichnen größtenteils eine bessere Wertentwicklung als konventionelle Investments. Blickt man auf den weltweiten Börsenindex „MSCI World“, zeigt sich der nachhaltige Bruder „MSCI World SRI (Social Return on Investment)“ wesentlich robuster und kommt besser aus dem Tiefpunkt der Krise. Deutlich wird dies im Jahresvergleich: Der Nachhaltigkeitsindex „MSCI World SRI“ schneidet um 6,3 Prozentpunkte\* besser ab als der konventionelle Index „MSCI World“. Generell gelten Geldanlagen als „nachhaltig“, wenn sie den Einfluss von Umweltfaktoren („Ecology“), sozialer Verantwortung („Social“) und guter Unternehmensführung („Governance“) in ihre Finanzanalyse mit einbeziehen. Im Sprachgebrauch wird hierfür die Kurzbezeichnung ESG verwendet.

„Wegen nachhaltiger Parameter Abstriche bei der Rendite hinnehmen zu müssen ist schon lange nicht mehr der Fall“, sagt auch Anton Bonnländer, Berater der Bank für Sozialwirtschaft für institutionelle Anlagelösungen. Zahlreiche Studien belegen,

\* Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung.

dass nachhaltiges Investieren keinen Renditenachteil impliziert, sondern eher risikosenkend wirkt. Laut der Fondsrating-Agentur Scope investierten Anleger\*innen im Krisenmonat März 2020 1,3 Milliarden Euro in Aktien-ETFs mit ESG-Schwerpunkt. Herkömmliche Indexfonds verloren im gleichen Zeitraum rund 10 Milliarden Euro. Ende April hat die Deutsche Börse einen eigenen Nachhaltigkeitsindex aufgelegt. Der „Dax50 ESG“ setzt sich aus 50 deutschen Standardtiteln zusammen, die unter allen Dax-, MDax- und TecDax-Werten die besten ESG-Ratings haben. Auch auf diesen Index gibt es bereits einen ersten ETF.

## Gerade jetzt eröffnen sich Chancen

„Die praktische Erfahrung zeigt mir auch in der jüngsten Krise, dass sich viele ESG-Portfolios tendenziell deutlich stabiler zeigen als herkömmliche Portfolios“, berichtet Laura-Jane Wegner. Die aktuelle Situation bietet auch Chancen: „Jetzt ist ein guter Moment, um über einen günstigen Einstieg nachzudenken.“

Bei einem mittel- bis langfristigen Anlagehorizont bieten sich nachhaltige Aktienfonds, Mischfonds aus Aktien und Anleihen oder Kombinationsprodukte wie das „Festgeld Plus Nachhaltigkeit“ der Bank für Sozialwirtschaft an. Es kombiniert zu gleichen Teilen die Vorteile einer festverzinslichen Geldanlage mit den Renditechancen nachhaltiger Investmentfonds. Für den Fondsanteil stehen ein Mikrokreditfonds, ein offener Immobilienfonds und zwei BFS Nachhaltigkeitsfonds zur Auswahl. Natürlich sind mit Investitionen in Fonds auch Risiken verbunden. Die üblichen Kapitalmarktschwankungen können dazu führen, dass sich der Wert des Investmentfondsanteils während der Haltezeit verringert. Für kurze Laufzeiten von ein bis zwei Jahren oder sogar unter einem Jahr gibt es weitere interessante Anlagemöglichkeiten für sicherheitsorientierte Anleger\*innen. Obwohl der Leitzins der EZB aktuell im negativen Bereich liegt (– 0,50 % p. a.), sind verschiedene Staats- und Unternehmensanleihen mit positiven Renditen verfügbar.

Um sich ein abschließendes Bild über den Ausgang der Krise und die Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung zu machen, ist es sicherlich noch zu früh. Fest steht jedoch, dass es bisher beispiellose Bemühungen aller verantwortlichen Regierungen, Notenbanken und beteiligten Unternehmen gibt, die drohenden Schäden so gering wie möglich zu halten. „Gemeinsam finden wir auch in diesen Zeiten Lösungen, die zur aktuellen

Marktsituation und zu den Bedürfnissen unserer Mandanten passen“, so Nils Möbius. „Dafür steht die Expertise aller Beraterinnen und Berater der Bank für Sozialwirtschaft uneingeschränkt zur Verfügung.“ In persönlichen Gesprächen oder am Telefon können sich Kundinnen und Kunden sowie andere Interessierte ausführlich rund um das Thema Geldanlage beraten lassen. ☺

## Aktuelles Angebot: Festgeld Plus Nachhaltigkeit

- 50 % Festgeld und 50 % Investmentfonds
- 0,3 % p. a. Zinsen auf den Festgeldanteil\*
- Reduzierter Ausgabeaufschlag im Fondsanteil
- Laufzeit wahlweise 6 Monate, 1 oder 2 Jahre
- Einmalanlage ab 100.000 € bis 2 Mio. €
- Verfügbar bis 30.09.2020



**Laura-Jane Wegner**

Institutionelle Wertpapierberatung  
Bank für Sozialwirtschaft AG

Ansprechpartnerin:

**Laura-Jane Wegner**

Telefon 0221 97356-141

[l.wegner@sozialbank.de](mailto:l.wegner@sozialbank.de)

[www.sozialbank.de/produkte/geldanlage](http://www.sozialbank.de/produkte/geldanlage)

## BFS Newsletter Anlagemanagement

Möchten Sie gern regelmäßig über Anlagemöglichkeiten informiert sein? Dann abonnieren Sie den BFS Newsletter Anlagemanagement.

Anmeldung per E-Mail an:

[vermoegensanlage@sozialbank.de](mailto:vermoegensanlage@sozialbank.de)

\* Die hier aufgeführten Konditionen sind freibleibend. Die tatsächliche Verzinsung berechnet sich aus dem tagesaktuellen Referenzzins (EURIBOR).  
Über Ihren aktuellen Zinssatz informiert Sie gerne Ihr Kundenberater.





Sonderkreditprogramm

# Liquiditätshilfen in der Corona-Krise

Vierorts bedrohen leere Einrichtungen und ausbleibende Einnahmen die Existenz sozialer Organisationen.

**In vielen Bereichen der Sozialwirtschaft ist die finanzielle Lage schon in normalen Zeiten sehr angespannt. Die Corona-Krise verschärft diese Situation dramatisch: Angebote können nicht stattfinden, die Auslastung sinkt, Einnahmen fallen weg. Die angekündigten staatlichen Hilfsmaßnahmen federn in manchen Teilsektoren zwar die schlimmsten Einbußen ab. In vielen Fällen werden die Entlastungs- oder Förderprogramme von Bund oder Ländern jedoch erst später wirksam werden. Vor diesem Hintergrund hat die Bank für Sozialwirtschaft ein Sonderkreditprogramm zur Stärkung der Liquidität von Trägern in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft aufgelegt.**

Das Liquiditätsprogramm bietet BFS-Kunden aus der Sozial- und Gesundheitswirtschaft eine bedarfsorientierte Kontokorrentlinie in Höhe von bis zu zwei Monatsumsätzen zu attraktiven und fairen Konditionen. Es dient der Überbrückung von Liquiditätsgapen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Corona-Krise stehen. Die Laufzeit beträgt 24 Monate. Das Programm umfasst insgesamt 500 Millionen Euro. Für Kunden, die das Programm nutzen möchten, wird ein neues Konto mit dem entsprechenden Verfügungsrahmen eingerichtet. Von diesem Konto aus können sie die benötigten Mittel auf andere Konten umbuchen. Kreditzinsen sind nur für die Beträge fällig, die tatsächlich in Anspruch genommen werden. Über 150 Millio-

nen Euro an Liquiditätshilfen konnten wir unseren Kunden bis Mitte Mai über das Programm bereits zur Verfügung stellen.

„Mit dem Programm bieten wir eine schnell verfügbare Reserve für unsere guten Kunden, damit sie liquide Mittel haben, um durch die Pandemie-Beschränkungen durchzukommen“, erklärt Ronald Vach, Leiter der BFS-Geschäftsstelle Kassel. Viele Einrichtungen seien unverschuldet in die Krise geraten, es wäre schlimm, wenn sie diese nicht überstehen würden. Verstärkend wirkt die Tatsache, dass gemeinnützige Organisationen keine Rücklagen bilden dürfen.

## Vorsorglich den Kreditrahmen erweitern

Ein Kunde, der die Kontokorrentlinie bereits nutzt, ist der G & G Pflegedienst aus dem nordhessischen Ahnatal. „Es ist ein vorsorgliches Darlehen für den Fall der Fälle“, sagt Geschäftsführerin Marion Gnidtker. „Aktuell sind wir noch bis zum 30.09. unter dem Rettungsschirm nach SGB XI. Aber wer weiß, was kommt.“ Wenn es krankheitsbedingte Ausfälle bei den Mitarbeiter\*innen gibt, braucht der Pflegedienst, der auch ein Pflegewohnhaus versorgt, als Ersatz Leiharbeitskräfte, die er zusätzlich bezahlen muss. „Das Darlehen ist eine große Beruhigung für uns als private Unternehmer“, findet Marion Gnidtker. „Wir haben genug mit anderen Dingen zu tun, daher bin ich

sehr froh darüber, dass ich mir um die finanzielle Situation unserer Firma keine Sorgen machen muss.“

Die Pandemie wird uns sicherlich eine ganze Weile begleiten. Wann Tagespflegen oder auch Angebote der Kinder- und Jugendhilfe wieder in vollem Umfang stattfinden können, ist fraglich. „Wir möchten unseren Kunden Liquidität zur Verfügung stellen, um die schlimmste Phase zu überbrücken“, so Ronald Vach.

## Leistungsausfälle kompensieren

Auch die sozialpädagogische Familienhilfe JumP – Jugend mit Perspektive e. V. aus Trendelburg im Landkreis Kassel wurde von der Corona-Krise kalt erwischt. Ob ambulante Jugendhilfe oder stationäre Betreuung, die regulären Angebote können zurzeit nicht wie gewohnt stattfinden, teilweise liegen sie ganz brach. Dementsprechend fehlen die Einnahmen.

„Die BFS hat schneller und effektiver auf unsere Probleme reagiert als unser Kostenträger und hat uns damit Sicherheit in unserer Arbeit gegeben“, berichtet Vereinsvorstand Katharina Koch. „Dadurch konnten wir uns auf unsere Arbeit konzentrieren und den Familien weiter die so notwendige Hilfe anbieten.“ Die Diplom-Sozialpädagogin ergänzt: „Die klassischen Banken wollen immer Sicherheiten und eine detaillierte Geschäftsplanung. Aber in der Jugendhilfe kann man nicht voraussagen, wie man in fünf Jahren belegt sein wird. Von daher sind wir froh, dass die BFS unser Tätigkeitsfeld und unsere Arbeitsweise kennt und wir immer wieder Kredit bekommen.“

„Wir haben eine enge Kundenbeziehung, das ist wichtig“, erklärt Ronald Vach. „Denn wir müssen einschätzen, welcher Kunde mit seinen Angeboten gut aufgestellt ist und wer schon vor Corona in einer Schieflage war.“ Bis heute gibt es noch kein KfW-Sonderprogramm, keine Haftungsfreistellung oder Bürgschaft im Hintergrund, die diese Träger der Kinder- und Jugendhilfe unterstützt. „Wir haben gedacht, da müssen wir handeln, und das haben wir auch gemacht.“

## So beantragen Sie die BFS-Liquiditätshilfe

Bringen Sie einfach einen Nachweis über einen erhöhten Liquiditätsbedarf aufgrund aktueller und künftiger Einnahmerückgänge bei, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der



**Marion Gnidtke**

**Ronald Vach**

Corona-Krise stehen. Das können zum Beispiel Belegungsausfälle bei Jugendherbergen, Leistungsrückgänge bei Krankenhäusern, Aufnahmestopp bei Altenpflegeheimen, die Schließung von Tagespflegen, Absagen von Jugendfreizeiten oder ähnliches sein.

Antragsberechtigt für das BFS-Sonderkreditprogramm sind alle Unternehmen, Verbände, Stiftungen und andere Organisationen, die insbesondere in den Leistungsbereichen Soziales (Senioren-, Behinderten-, Kinder- und Jugendhilfe), Gesundheit und Bildung tätig sind. ☺

Das Antragsformular finden Sie unter:

[www.sozialbank.de/service/corona-hilfe/liquiditaetshilfeprogramm.html](http://www.sozialbank.de/service/corona-hilfe/liquiditaetshilfeprogramm.html)

## Corona-Helpdesk

Zur Bewältigung der Corona-Krise unterstützen wir Sie über unser Corona-Helpdesk. Auf unserer Website finden Sie einen detaillierten Überblick über

- öffentliche Liquiditätshilfen
- öffentliche Tilgungsstundungen
- Entwicklungen auf Bundesebene
- Regelungen der Bundesländer

[www.sozialbank.de/covid-19/corona-helpdesk.html](http://www.sozialbank.de/covid-19/corona-helpdesk.html)

Ihre Fragen rund um die Corona-Pandemie in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft können Sie uns ganz einfach per E-Mail stellen an:

[corona@sozialbank.de](mailto:corona@sozialbank.de)



# Krankenhäuser in Zeiten der Corona-Pandemie

**Als wäre der Krankenhausmarkt nicht bereits komplex und unübersichtlich genug gewesen. Zu einem Zeitpunkt, zu dem die meisten Krankenhäuser einerseits mit der Umstellung der Krankenhausfinanzierung auf ein Fallpauschalensystem ohne Pflegekosten und den damit einhergehenden Auswirkungen beschäftigt waren und andererseits eine Dynamik in der Strukturbereinigung der Krankenhauslandschaft am Markt zu beobachten war wie selten zuvor, kam nun also Corona.**

Die Pandemie hat für die einzelnen Krankenhäuser höchst heterogene Auswirkungen. Fast allen Krankenhäusern gemein ist jedoch eine teils erhebliche Einschränkung im eigentlichen Versorgungsalltag. Nach Angaben der Deutschen Krankenhausgesellschaft waren im April Belegungsrückgänge von bis zu 30 Prozent und zehntausende leer stehende Krankenhausbetten gemeldet.<sup>1</sup> Im derzeit geltenden Finanzierungssystem bedeuten ausbleibende Leistungen zugleich aber ausbleibende Umsätze. Die betriebswirtschaftliche Logik, freie Ressourcen vom Markt zu nehmen und somit die gegenlaufenden Kosten einzusparen, funktioniert in den Krankenhäusern aufgrund der

notwendigen Bereithaltung von Versorgungskapazitäten (Personal, Infrastruktur etc.) nicht. Entsprechend drohen teils erhebliche wirtschaftliche Einbußen, wobei ohne laufendes Abrechnungsprocedere insbesondere Liquiditätsengpässe die Folge sind.

## Sofortmaßnahmen

Der Gesetzgeber hat auf diese Problematik mit dem COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz vom 27. März 2020 schnell reagiert und verschiedene Sofortmaßnahmen beschlossen. Hierzu zählen insbesondere:

- Ausgleichszahlungen pro freiem Bett und Tag in Höhe von 560 Euro
- Bonus für zusätzliche intensivmedizinische Behandlungskapazitäten in Höhe von 50.000 Euro einmalig je Intensivbett
- Zuschläge für Mehrkosten bei der persönlichen Schutzausrüstung in Höhe von 50 Euro je aufgenommenem voll-/teilstationärem Krankenhausfall
- Erhöhung des vorläufigen Pflegeentgeltwertes um 38 Euro auf 185 Euro je Tag



Die Maßnahmen sind ein hilfreicher Baustein zur Vermeidung finanziell bestandsgefährdender Auswirkungen der Krise. Inwiefern die Maßnahmen ausreichend sind zur Vermeidung wirtschaftlicher Verluste bleibt abzuwarten, und wird unseren Rückmeldungen aus verschiedenen Krankenhäusern zufolge auch individuell unterschiedlich ausfallen. Während verschiedene unserer Kunden bislang noch verhältnismäßig wenig Auswirkungen der Corona-Pandemie spüren und die verabschiedeten Maßnahmen auskömmlich sind, haben andere Krankenhäuser bereits angedeutet, dass die Höhe der finanziellen Entschädigungen keineswegs ausreichen, um eine wirtschaftliche Schieflage oder Liquiditätsengpässe abzuwenden.

### Hierzu zwei fiktive Beispiele:

- a) Kliniken mit schlechter Belegung in 2019 (z. B. bedingt durch temporäre Baumaßnahmen oder Personalwechsel) haben vermeintliche Nachteile im Zuge der Ausgleichszahlung in Höhe von 560 Euro je entgangenem Belegungstag, da diese als Kompensation auf die durchschnittliche Belegung je Tag in 2019 referenziert.
- b) Kliniken mit einem überdurchschnittlich hohen Casemix je Tag haben im Vergleich vermeintlich einen Nachteil, da die entgangenen Erlöse vergleichsweise hoch sind. Die 560 Euro pro Tag könnten für den Erlösausfall nicht ausreichen, da die Vorhaltekosten deutlich höher liegen.

Auf Bundesebene soll ein Fachbeirat bis zum 30. Juni überprüfen, inwiefern weitere Entlastungsmaßnahmen notwendig sind. Erste nachträgliche Steuerungsmaßnahmen zur besseren Differenzierung der Freihalte-Pauschale von 560 Euro je Bett wurden bereits Mitte Mai diskutiert. Ebenso bleibt abzuwarten, wie der Übergang der Krankenhäuser in den Versorgungsalltag gelingt. Insbesondere wird interessant sein, inwieweit sich das Nachfrageverhalten bei Patienten und Zuweisern kurz- und mittelfristig verändert hat. Zugleich müssen die Krankenhäuser weiterhin Kapazitäten für Covid-19-Patienten freihalten und jederzeit bereit sein, zurück in den Krisenmodus zu wechseln.

## Jetzt schon vorausplanen

Spannend wird vor allem zu beobachten sein, ob die aktuelle Krise zu einer nachhaltigen Veränderung der Diskussionskultur im Krankenhausmarkt weg von der marktwirtschaft-

lichen Effizienz hin zu mehr Daseinsfürsorge führen wird. Auf der anderen Seite steht zu befürchten, dass der Druck auf die sozialen Kassen sowie die Länder- und Kommunalhaushalte durch die Krise zunehmen wird. Derzeit wird durch die Maßnahmen des Gesetzgebers teilweise vermehrt Liquidität in das Krankenhauswesen gepumpt beziehungsweise liquiditätsbindende Vorschriften (ausgesetzter Fixkostendegressionsabschlag, verminderte Prüfquote, schnelleres Zahlungsziel etc.) gelockert. Nach durchgestandener Krise dürfte sich dies ändern, und bei sich leerenden Kassen der gesetzlichen Krankenversicherung auch die derzeit sehr wohlwollende Tonlage gegenüber der Politik und den stationären Einrichtungen wieder wandeln. Krankenhäuser sind also gut beraten, wenn sie neben dem aktuellen Krisenmanagement die Zeit nutzen, um sich bereits auf sich wieder verschärfende Rahmenbedingungen vorzubereiten.

Gerne unterstützen wir Sie in diesem Prozess, indem wir die Ihrer Planung zugrunde liegenden Annahmen und Prämissen auch vor dem Hintergrund des COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetzes prüfen. Etwaige Liquiditätsunterdeckungen lassen sich so frühzeitig identifizieren und entsprechende Maßnahmen können vorausschauend eingeleitet werden. Hierfür steht Ihnen die gesamte BFS-Gruppe als verlässlicher Finanzierungs- und Beratungspartner zur Verfügung. ✨



**Jens Dreckmann**

Leiter Kompetenzzentrum  
Gesundheitswirtschaft

Ansprechpartner:

**Jens Dreckmann**

Leiter Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft  
BFS Service GmbH

Telefon 0221 97356-818

[j.dreckmann@sozialbank.de](mailto:j.dreckmann@sozialbank.de)



Best Practice

# Denkmalschutz verbindet Generationen

Jugendbauhütte im Einsatz: Freiwillige helfen bei der Parkpflege von Schloss Senden (NRW)

**Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist die größte private Initiative für Denkmalpflege in Deutschland. Rund 5.800 Denkmale konnte sie in den letzten 35 Jahren vor dem Verfall bewahren. Möglich ist dies vor allem durch Zuwendungen von über 200.000 Förderern. Diese umfassen neben Spenden auch Zustiftungen und testamentarische Zuwendungen. Stiftungsvorstand Dr. Steffen Skudelny sprach mit uns über Fundraising, Geldanlage und bürgerschaftliches Engagement.**

### »Verraten Sie uns Ihr Erfolgsgeheimnis beim Fundraising?«

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat einen ganzheitlichen Ansatz, der einzigartig ist. Wir fördern nicht nur den Erhalt von Baudenkmalen aller Kategorien in ganz Deutschland, sondern wir machen Denkmale auch erlebbar – normalerweise mit dem Tag des offenen Denkmals®, mit Reisen, mit Fortbildungsangeboten und mit speziellen Angeboten für Jugendliche. Wir tun dies, weil wir überzeugt davon sind, dass die Wertschätzung für Denkmale und die Bereitschaft, ihnen zu helfen, steigt, wenn man erlebt hat, wie denkmalgeschützte Gemäuer Geschichte(n) erzählen. Wir haben den großen Vorteil, dass unsere Schützlinge – die Denkmale – vor Ort und greifbar sind. Erfolge lassen sich leicht

„Wir machen Denkmale auch erlebbar.“

veranschaulichen und Spenderinnen und Spender können „ihre“ Hilfsprojekte besuchen und sich selbst von dem hilfreichen Einsatz ihrer Mittel überzeugen. Darüber hinaus haben wir ein hochengagiertes Team im Fördererservice, das sich so individuell wie möglich um die Anliegen unserer Förderinnen und Förderer kümmert.

### »Haben Sie Erfahrungen mit Stifterdarlehen? Welche?«

Seit 2007 können uns Förderer mit Stifterdarlehen unterstützen. Die mit dem Darlehensbetrag erzielten Erträge setzen wir für unsere Arbeit ein. Wir machen die Erfahrung, dass sich manche Förderer leichter tun, Geld zunächst auf Zeit zur Verfügung zu stellen. In einem Vertrag werden neben der Darlehenshöhe auch Laufzeit und Kündigungsfrist festgelegt. Eine Bankbürgschaft gibt dem Förderer zusätzliche Sicherheit, dass der Darlehensbetrag sein Eigentum bleibt. Für uns ist ein Stifterdarlehen ein tolles Instrument, um Förderern die Möglichkeit zu geben, Vertrauen zu unserer Organisation zu fassen. Wir freuen uns natürlich besonders, wenn es uns gelingt, dieses Vertrauen zu gewinnen, und wenn wir das Geld schließlich langfristig übertragen bekommen. Nicht selten wird das Stifterdarlehen testamentarisch in eine Zustiftung umgewandelt.



**»Unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sind über 250 Treuhandstiftungen errichtet worden. Wie managen Sie die Geldanlage dieser komplexen Struktur?«**

Über 100 der Treuhandstiftungen haben Konto und Depot bei der Bank für Sozialwirtschaft. Das Anlagevermögen der Treuhandstiftungen – derzeit rund 105 Mio. Euro – ist in einem Spezialfonds unter dem Dach einer größeren deutschen Bankengruppe als Kapitalverwaltungsgesellschaft angelegt. Der Fonds ist in mehrere Einheiten aufgeteilt, die von professionellen Fondsmanagern betreut werden.

Die Vermögensanlage erfolgt nach klaren Richtlinien, die die Anlagemöglichkeiten genau definieren und strenge Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien wird von mehreren Seiten geprüft. Der Anlageausschuss tagt jährlich und berät über die Höhe der Ausschüttung sowie die Anlagestrategie. Es ist darüber hinaus auch möglich, Geld in Immobilienobjekten anzulegen oder durch Mission Investment gezielt und gewinnbringend unseren Stiftungszweck zu unterstützen.

**»In Ihrer aktuellen Kampagne „Monuments für Future“ stellen Sie das Thema Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt. Denkmalschutz sei ein Synonym für Nachhaltigkeit, heißt es da. Können Sie uns das genauer erklären?«**

Die Verwendung natürlicher und beständiger Baumaterialien aus der Region ist bei der Instandsetzung historischer Gebäude seit jeher üblich – das schützt die Umwelt und schont Ressourcen. Viele historische Gebäude werden über hunderte Jahre genutzt. So wird die in den Bauten gebundene Energie gehalten und in die Zukunft getragen. Der sparsame Umgang mit Ressourcen war in der Vergangenheit häufig ein Muss – insofern können uns Denkmale heute – in einer Zeit verknappender Ressourcen – Vorbild für nachhaltige Techniken und Lebensweisen sein.

**»Ihre Jugendbauhütten verbinden Denkmalpflege mit Freiwilligenarbeit, traditionelles Handwerk mit den Ansprüchen der Generation Z. Wie schaffen Sie es, junge Menschen für alte Gemäuer zu begeistern?«**

Tatsächlich müssen wir dafür gar nicht viel tun. Die Denkmale sprechen für sich und überzeugen (fast) von alleine. Hinzu kommt, dass nach Jahren auf der Schulbank das Freiwillige Soziale Jahr in der Denkmalpflege eine willkommene Gelegen-

heit für die jungen Menschen ist mit anzupacken, ganz praktisch zu arbeiten und sich beruflich zu orientieren. Unsere Aufgabe liegt eher darin, das Angebot der Jugendbauhütten noch bekannter zu machen und finanziell zu sichern. Eine lohnende Investition, denn die meisten Freiwilligen sind nach dem Jugendbauhütten-Jahr nicht nur Denkmalschützer aus Überzeugung, sondern schließen auch eine Ausbildung oder ein Studium in einem denkmalpflegerisch relevanten Bereich an. ♻️



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ

## Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz setzt sich seit 1985 bundesweit für den Erhalt von Denkmälern aller Arten ein. Sie ist die größte Bürgerinitiative für Denkmalschutz in Deutschland. Zu ihren Aufgaben gehört neben der Denkmalerhaltung auch, das Bewusstsein für den Gedanken des Denkmalschutzes zu bilden und zu vertiefen. Sie finanziert ihre Arbeit vor allem aus privaten Zuwendungen.

Seit 2017 ist Dr. Steffen Skudelny Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Zuvor leitete er die Abteilung Fördererservice. Der promovierte Bauhistoriker und Denkmalpfleger ist seit 2001 für die Stiftung tätig.

[www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)



**Dr. Steffen Skudelny**  
Vorstand  
Deutsche Stiftung  
Denkmalschutz

---

Wettbewerb

## Gutfilmer gesucht!

---



**Die Caritas hat einen Kurzfilmwettbewerb zu ihrer bundesweiten Kampagne „Sei gut, Mensch!“ ausgeschrieben.**

Filmschaffende, egal ob Amateur oder Profi, sind eingeladen, künstlerische und kreative nicht-kommerzielle Kurzfilme über Menschen, die mit ihrem Engagement die Gesellschaft zusammenhalten, zu produzieren. Bei der Preisverleihung am 14. November 2020 im Oberhausener Filmpalast „Lichtburg“ werden die zehn besten Beiträge gezeigt. Drei Filme werden mit insgesamt 6.000 Euro Preisgeld prämiert. Die Preise stiften die Bank für Sozialwirtschaft und der Lambertus-Verlag. Die Videos dürfen höchstens zehn Minuten lang sein und können bis zum 15. September 2020 eingereicht werden. ☺

[www.seigutmensch.de/filmwettbewerb](http://www.seigutmensch.de/filmwettbewerb)

---

Umfrage

## Wirtschaftliche Folgen der Corona-Pandemie

---

**Welche wirtschaftlichen Herausforderungen und Belastungen bringt die Corona-Pandemie mit sich? Wie agieren Sozialunternehmen in diesem Umfeld? Welche Unterstützungsbedarfe lassen sich daraus ableiten? Diese Fragestellungen stehen bis zum 15. Juni 2020 im Mittelpunkt einer bundesweiten Online-Umfrage, die die Bank für Sozialwirtschaft gemeinsam mit den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege, dem Deutschen Verein und dem Bundesverband privater Anbieter (bpa) durchführt. Zielgruppe sind Geschäftsführer und Vorstände von Trägern und Einrichtungen aus allen Leistungsfeldern des Sozial- und Gesundheitswesens sowie der Freien Wohlfahrtspflege. Die Bearbeitung dauert ca. 15 Minuten.**

Ziel ist es, die qualitativen Belastungen sichtbar zu machen und sie zu quantifizieren. Abgefragt werden zum einen Auswirkungen wie Auslastungsveränderungen, Einnahmeausfälle und Refinanzierungslücken. Ein zweiter Fragenblock greift die Inanspruchnahme und Wirksamkeit der Schutzpakete auf. Weitere Fragen beschäftigen sich mit dem Einfluss der Pandemie auf Sozialimmobilien, auf die Digitalisierung des Sozial- und Gesundheitswesens sowie mit perspektivischen Einschätzungen. In die Entwicklung der Fragen waren Experten der Bank für Sozialwirtschaft AG, der BFS Service GmbH, der Universität Köln und der oben genannten Kooperationspartner einbezogen. Die Ergebnisse der Umfrage werden anonym ausgewertet. Teilnehmende können auf Wunsch die Ergebnisse erhalten. Diese werden veröffentlicht und sollen in verschiedenen Gremien der Sozial- und Gesundheitswirtschaft sowie mit der Politik diskutiert werden. ☺

Beteiligen Sie sich online unter:  
[www.sozialbank.de/covid-19/umfrage](http://www.sozialbank.de/covid-19/umfrage)



---

Trendthema

# Wertschätzende Personal- und Organisationsentwicklung

---



**Schlagartig hat die Corona-Krise die Bedeutung der sozialen Berufe ins öffentliche Bewusstsein gerückt: mit Medienberichten über Alltagshelden in Krankenhäusern und Altenheimen, Politikerversprechen von besseren Arbeitsbedingungen und jeder Menge Applaus an offenen Fenstern. Doch wird dieser Zuspruch anhalten, wenn die aktuelle Krise gebannt ist? Nachhaltige Wertschätzung und Berufsattraktivität standen im Mittelpunkt eines EU-Projekts des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) in Sachsen, das jetzt beendet ist.**

„Gelingen schreibt Geschichte(n) – Wertschätzende Personal- und Organisationsentwicklung in Pflege- und Kindertageseinrichtungen“, so heißt das Projekt. „Es soll angesichts des akuten Fachkräftemangels die Attraktivität des ASB Sachsen als Arbeitgeber in der Sozialwirtschaft sichern und weiterentwickeln“, erklärt Uwe Martin Fichtmüller, Geschäftsführer des ASB Sachsen. Viele Maßnahmen wurden seit 2017 umgesetzt, darunter eine Imagekampagne, zwei Befragungen von Mitarbeitenden aus Pflege- und Kindertageseinrichtungen sowie Kommunikations-, Medien- und Führungskräfte trainings.

## Geschichten aus dem Leben

Mitarbeitende aus Pflege- und Kindertageseinrichtungen des ASB geben den angestoßenen Innovationen ihr Gesicht. So wie Martin Schubert, der es vom Koch zum Wohnbereichsleiter in einem Altenpflegeheim in Chemnitz gebracht hat, wie Lisa-Maria Büttner und Maria Wolf, beide Auszubildende zur Pflegefachkraft, oder wie Jacqueline Conrad, die nach biografischen Umwegen als Erzieherin und Sprachfachkraft in ihre Wunsch-Kita zurückkehrte. Die Erfahrungen dieser Menschen mit Engagement, Ecken und Kanten sollen in das Personalmanage-

ment einfließen und öffentlichkeitswirksam von Geschichten des Anpackens und Gelingens erzählen.

## Soziale Berufe besser als ihr Ruf

„Die Wertschätzungskultur des Gelingens stellt sich nicht von alleine ein“, sagt der ASB-Chef. Anerkennung, Ermutigung und Teamgeist dürfen nicht dem Zufall überlassen bleiben. Sie müssen Teil der Führungskultur sein und von den Mitarbeitern aktiv gelebt werden. Das Projekt hat nun das Rüstzeug geliefert, die gemeinsam erarbeiteten Erfahrungen und Leitfäden im Berufsalltag weiterzuentwickeln – im Interesse der Mitarbeitenden und ihrer Schutzbefohlenen. Gute Beispiele anderer Orts-, Kreis- und Regionalverbände geben wertvolle Anstöße, begleitet vom Austausch der Einrichtungsleitungen. Zugleich wurde deutlich, dass die Branche besser ist als ihr Ruf. Die in der Befragung geäußerte Zufriedenheit der Beschäftigten, die wahrgenommene Familienfreundlichkeit und Leitbildidentifikation mit der Arbeit beim ASB wollen so gar nicht ins öffentliche Bild vom großen Branchenfrust passen.

Nach Ende der Projektlaufzeit ist „Gelingen schreibt Geschichte(n)“ fest im ASB in Sachsen verankert: Befragungen und personalwirtschaftliches Monitoring gehören künftig zum Standard. Damit wird überprüfbar, ob die vereinbarten Verbesserungen fortwirken oder modifiziert werden müssen. 🌀

Diesen und weitere Artikel lesen Sie in unserem kostenfreien Newsletter BFS-Trendinfo!  
[www.bfs-trendinfo.sozialbank.de](http://www.bfs-trendinfo.sozialbank.de)



Cornelia Röper leitet  
zusammen mit  
Torsten Anstädt das  
Social Start-up  
mitunsleben GmbH



# Pflegeplattform der Sozialwirtschaft

**Um Pflegeanbietern die Erstinformation abzunehmen und Pflegesuchenden Orientierung über mögliche Leistungen zu geben, hat das Social Start-up mitunsleben GmbH die Online-Plattform mitpflegeleben.de entwickelt. Denn beim Thema Pflege sehen sich sowohl Pflegeanbieter als auch Pflegesuchende mit Herausforderungen konfrontiert: Pflegebedürftige und ihre Angehörigen finden das Leistungsspektrum unübersichtlich. Pflegeanbieter, egal ob ambulant oder stationär, verbringen viel Zeit damit, den Betroffenen ihre Möglichkeiten zu erläutern – und das jedes Mal aufs Neue. Zeit, die ihnen für die Arbeit am Menschen fehlt.**

## Digitale Pflegeberatung mit Robin

Mitpflegeleben.de schafft hier Abhilfe. Auf der Basis einer bundesweiten Datenbank von lokalen Pflege- und Betreuungsangeboten listet die Plattform verfügbare Angebote auf, ermöglicht Vergleiche und direkte Kontaktaufnahme. Eine Besonderheit von mitpflegeleben.de ist die digitale Pflegeberatung durch „Robin“, das erste durch künstliche Intelligenz gesteuerte Anamnese-Tool in der Pflegevermittlung. Es hilft den Nutzern bei der Suche nach geeigneten Pflege- und Betreuungsangeboten. So finden Pflegebedürftige und Angehörige schnell Anbieter in der gewünschten Region und können sich über die möglichen Leistungen informieren. Pflegeanbieter sparen nicht nur Zeit, sondern erhalten auch zielgerichtet Anfragen, die zu ihrer Angebotspalette und Verfügbarkeit passen.

## Aus der Pflege für die Pflege

Die mitunsleben GmbH, Betreiber der Plattform, wurde Ende 2018 von 18 Trägern und Verbänden der Freien Wohlfahrts-

pflege gegründet. Ziel des Unternehmens ist es, digitale Lösungen für die Branche zu entwickeln und damit als digitaler Brückenbauer für eine lebenswerte Zukunft zu agieren.

„Die Idee für mitunsleben ist entstanden aus der Mitte der Sozialwirtschaft. Große und kleine Pflege- sowie Behindertenhilfeeinrichtungen haben sich zusammengeschlossen und erkannt, dass sie noch nicht die nötige Relevanz und Sichtbarkeit in der digitalen Welt aufweisen, um in allen Lebensräumen für die Bedürftigen da zu sein“, sagt Geschäftsführerin Cornelia Röper. Die Nutzung von Plattformen biete sowohl Chancen als auch Risiken für die Sozialwirtschaft. Je nach Geschäftsmodell und Inhaber der Plattformen könne es sein, dass Einrichtungen ohne große Marketingbudgets kaum eine Chance hätten, gefunden zu werden. „Mitpflegeleben macht dies anders. Es gibt faire Geschäftsmodelle und einen besonderen Fokus auf kleine Einrichtungen“, so Röper.

## Transparent und fair

Die Plattform gebe allen Anbietern, egal ob groß oder klein, die gleichen Chancen auf Auffindbarkeit. Ein Hochkaufen im Ranking, um in der Suche bevorzugt angezeigt zu werden, sei nicht möglich. Zudem verlange die Plattform keine Vermittlungsgebühr. „Die Nutzung der Plattform ist und bleibt in der Basisversion kostenfrei“, betont Röper. Nur Zusatzfeatures wie die zentrale Steuerung des Belegungsmanagements über die Plattform könnten mit dem Kauf einer Premiumlizenz hinzugefügt werden. Ein weiterer Pluspunkt betrifft den Datenschutz, ein wichtiges Thema für Anbieter von Sozial- und Ge-

sundheitsleistungen. Bei mitpflegeleben.de gehen die Daten nicht über amerikanische Server, sondern unterliegen der EU-Gesetzgebung. Einer der Gesellschafter von mitunsleben ist der Verband für Digitalisierung in der Sozialwirtschaft (Vediso e. V.), in dem über 70 gemeinnützige Sozialunternehmen zusammengeschlossen sind. Über ein „Board of Innovation“ lassen sie ihre Bedenken, Empfehlungen und Bedarfe direkt in die Entwicklung der Plattform einfließen.

## Die Zukunft der Pflegeplatzsuche

Die Plattformökonomie schreitet schnell voran. Wie wird die nahe Zukunft aussehen? „In 5 Jahren werden sich wahrscheinlich ein bis zwei Plattformen durchgesetzt haben, über welche Angehörige Pflegeheime vergleichen und direkt Beratungsgespräche, Besichtigungstermine oder im Notfall sogar Pflegeplätze buchen können“, meint Cornelia Röper. Es werde wahrscheinlich möglich sein, via 365°-Videos virtuelle Begegnungen in Pflegeheimen zu unternehmen. „Ich kann nur hoffen, dass sich bewusst für die Plattform entschieden wird, die langfristig die Bedarfe der Nutzer und der Pflegeeinrichtungen im Blick hat und eine faire Transparenz gewährt.“ So könnten dann beispielsweise Beratungsprotokolle direkt an die Pflegedienstleitungen der Einrichtungen weitergeleitet werden, die somit viel Zeit sparen.

## BFS an mitunsleben GmbH beteiligt

Im Rahmen der zweiten Finanzierungsrunde ist die Bank für Sozialwirtschaft eine strategische Beteiligung an der mitunsleben GmbH eingegangen. „Gerade weil die Bank für Sozialwirtschaft sich mit den aktuellen und digitalen Fragestellungen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft auseinandersetzt, haben wir in ihr einen idealen Gesellschafter und optimalen Multiplikator gefunden“, betont Geschäftsführer Torsten Anstädt. Neben der BFS stehen seit April drei weitere neue Gesellschafter hinter dem Start-up: der Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V., die Diakonie Württemberg sowie die Evangelische Landeskirche in Württemberg. „Von der Beteiligung an der mitunsleben GmbH versprechen wir uns als Bank der Wohlfahrtspflege Kooperationsmöglichkeiten und Synergien, die unsere Positionierung im digitalen Ökosystem der Sozial- und Gesundheitswirtschaft stärken“,

erklärt Prof. Dr. Harald Schmitz, Vorstandsvorsitzender der Bank für Sozialwirtschaft. Die Bank möchte in den nächsten Jahren ihre Zusammenarbeit mit Start-ups in der Sozial- und Finanzwirtschaft verstärken. Im Fokus steht dabei die gemeinsame Entwicklung von digitalen Produkten und Dienstleistungen für die Kunden der Bank, also für Unternehmen und Organisationen aus der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. ✨

### „Besonderer Fokus auf kleine Einrichtungen“

Cornelia Röper



**Cornelia Röper**

Geschäftsführerin  
mitunsleben GmbH

Cornelia Röper gründete 2015 die Online-Plattform Wefugeess für Geflüchtete. Für dieses Engagement wurde sie 2018 mit dem Global Goalkeeper Award der Bill und Melinda Gates Stiftung ausgezeichnet und im Forbes Magazine in der Kategorie „30 under 30 in Europe“ gelistet.

[www.mitpflegeleben.de](http://www.mitpflegeleben.de)



In der Corona-Krise werden Pflegekräfte dringend benötigt. Die Aktion „Pflegesterne“ von mitunsleben, vediso und contec bringt ehemalige Pflegekräfte und Pflegeeinrichtungen mit Unterstützungsbedarf schnell und unkompliziert auf der Plattform pflegesterne.de zusammen.

[www.pflegesterne.de](http://www.pflegesterne.de)



social  
innovation  
night

Vol. 11

Um 19 Uhr geht's los...

Reinhardt und Wilmann  
Wilmann  
Heidehof

Kooperationen

# Innovation in der Sozialwirtschaft

Das Social Innovation Lab organisiert die Social Innovation Night zweimal im Jahr. Dort stellen sich sozialinnovative Projekte einer breiten Öffentlichkeit vor.

## Ein Erfahrungsbericht aus der Zusammenarbeit von Start-ups und Wohlfahrtsverbänden

von Florian Boukal, André Peters & Jella Riesterer

**„Gegensätze ziehen sich an. Aber Liebe wird daraus nur, wenn sie sich ergänzen“, lautet ein Zitat, das auf Ernst Reinhardt zurückgeht. Gilt dieser Grundsatz auch für die Zusammenarbeit zwischen Start-ups und Wohlfahrtsverbänden? Landauf, landab setzt sich die Erkenntnis durch, dass schnelle und wendige Start-ups Kompetenzen mitbringen, die etablierte Organisationen gut gebrauchen können. Umgekehrt gilt dies genauso.**

Start-ups sind flexibel, flink in der Umsetzung und am Puls der Zeit. Etablierte Akteure kennen sich gut in sozialrechtlichen Regelungswerken aus. Sie wissen, wie Standardleistungen finanziert werden und welche Erwartungen Leistungsträger haben.

## Die Sozionauten

Ein Experimentierraum, in dem aus diesen unterschiedlichen Stärken Synergien werden, entstand 2016 mit den Sozionauten ([social-innovation-lab.org/sozionauten](http://social-innovation-lab.org/sozionauten)). Sie wurden gemeinsam von der Diakonie Baden und dem Social Innovation Lab des Grünhofs (SIL) in Freiburg ins Leben gerufen.



Durch die Teilnahme am Sozionauten-Programm öffnen etablierte soziale Organisationen ihre geschlossenen Systeme für neue Trends, Lösungen und Methoden. Social Start-ups bringen ihren unvoreingenommenen Blick auf alte Probleme und ihre Affinität zur Nutzung neuer Methoden und Technologien ein. Intermediäre wie das Social Innovation Lab übernehmen die Rolle eines Treibers und Synergiensammlers, der die einzelnen Komponenten in einem strukturierten Innovationsprozess zusammenführt. In sechs Workshops über zehn Monate werden Lösungen für aktuelle soziale Herausforderungen systematisch erarbeitet. Etablierte Organisationen und Social Start-ups bewerben sich mit Ideen, die sie aktuell umtreiben oder die sie schon lange im Hinterkopf haben und endlich umsetzen möchten. Das können konkrete Probleme sein (z. B. ein neues Produkt für eine Behindertenwerkstatt) oder auch aktuelle Themenfelder (z. B. die digitale soziale Infrastruktur von morgen). Im Rahmen der Workshops lernen die Teilnehmenden kreative Formate, hilfreiche Modelle und agile Methoden kennen. Sie werden durch einen verlässlichen Prozess begleitet, an dessen Ende ein solides und wirksames soziales Geschäftsmodell steht, das in neuen Partnerschaften und Netzwerken direkt umgesetzt werden kann.

## Lessons learned

Aus der Zusammenarbeit lassen sich für die etablierten Akteure aus der Wohlfahrtspflege einige Handlungsempfehlungen ableiten.

### 1. Die Haltung des Sozialunternehmertums reflektieren

Klassische Verbandsorganisationen haben ihre Stärke in der Standardisierung, in der Aufgabenteilung und in der Spezialisierung. Eine neue Kultur des Sozialunternehmertums bedeutet, das bekannte Terrain zu verlassen. Es gilt, Neues, Unbekanntes auszuprobieren und zu erproben. Wer sich mit den ungedeckten Bedarfen von Klient\*innen und Kostenträgern auseinandersetzt, kann daraus neue Geschäftsmodelle entwickeln. Dies erfordert Mut, Risikofreude und Veränderungsbereitschaft.



Zusammenarbeit über Sektorgrenzen hinweg hilft Social Start-ups und Wohlfahrtsverbänden.



Die entstandenen Verbindungen bleiben auch über die gemeinsamen Programme hinaus bestehen.



Das Social Innovation Lab in Freiburg

## 2. Eine Kultur der Innovationsorientierung entwickeln

Die Innovation beginnt bei den „Schmerzen“ von Klient\*innen und Leistungsträgern. Innovatoren ermitteln, wo der Problemdruck so groß ist, dass für die Anspruchsgruppe eine Zahlungsbereitschaft besteht (z. B. auch in Zeiten der Corona-Krise). Für diesen Bedarf werden in interdisziplinären Teams Prototypen entwickelt, getestet und überarbeitet. Die Co-Kreation des Innovationsprozesses ist von durchlässigen Grenzen geprägt und erfolgt an inspirierenden Orten. Methoden wie Empathy-Map, Design-Thinking und Business-Model-Canvas werden eingesetzt. Hier braucht es die Bereitschaft, sich auf agile Arbeitsweisen und eine neue Kultur der Zusammenarbeit einzulassen.

## 3. Mit neuen Formaten den Lösungsraum verändern

Um als Organisation zu neuen Ideen zu kommen, bieten sich neue Herangehensweisen und Formate an, wie Social Innovation Days, Bootcamps, Labs, Inkubatoren, Acceleratoren und Company Builders. In diesen Formaten finden Selektionsprozesse statt. Die Bestgeeigneten werden intensiv unterstützt und erhalten die Möglichkeit, ihre Ideen zu realisieren. Für Start-ups ist dieser Selektionsprozess „normal“. Damit etablierte Organisationen sich auf die Welt der Pitches und des „fail early and often“ einlassen, braucht es den Mut, sich dem Wettbewerb der Ideen zu stellen.

## 4. Neue Netzwerke aus Betroffenen, Leistungsträgern, Gründerzentren, Start-ups und Etablierten knüpfen

Soziale Herausforderungen werden tendenziell komplexer und sind dadurch weniger einfach zu standardisieren. Etablierte Organisationen neigten in der Vergangenheit dazu, zu wissen, was der Klient braucht und was richtig für ihn ist. Agile heterogene Akteurskonstellationen bieten die Chance, verschiedene Sicht- und Arbeitsweisen mit einzubeziehen und dadurch umfassendere und gleichzeitig effektivere Lösungsansätze zu erarbeiten. Die Co-Kreation mit beteiligten Betroffenen und das Schlüpfen in die Rolle des Unwissenden und Fragenden brechen alte Gewohnheiten und Hierarchien auf und können entscheidende Erkenntnisse liefern.

### Der Anfang ist gemacht

Ob diese Punkte für die große Liebe zwischen etablierten Organisationen und Start-ups reichen oder ob sie nur ein Techtelmechtel waren, wird sich erst noch zeigen. Fest steht: Bundesweit gibt es immer mehr Orte der Zusammenarbeit zwischen Start-ups und etablierten Verbänden. Neben dem Social Innovation Lab in Freiburg seien das Intralab in Darmstadt, die Wirkungsschmiede der Malteser und die Social Impact Labs genannt. Auch die Kommunen haben sich mit kommunalen Laboren (KOSI-Labs) auf den Weg gemacht.

## Ausblick

Anfang 2021 beginnt die Ausschreibung für das nächste Sozionauten-Programm. Das Programm wird zukünftig in Kooperation mit der Diakonie Baden und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg durchgeführt. Bewerbungen können sich alle etablierten Organisationen aus dem sozialen Sektor (unabhängig von der Verbandszugehörigkeit) mit einer konkreten Projektidee oder einer konkreten Herausforderung, für die sie noch keine Lösung gefunden haben. Teilnehmen können dann jeweils bis zu zwei Mitarbeitende je Organisation.

[social-innovation-lab.org/sozionauten](https://social-innovation-lab.org/sozionauten)

Und auch für uns soll es weitergehen. Im Juni beginnen wir mit dem „D-Care Lab“-Projekt, bei dem Pflegeinnovationen mit 26 Verbundpartnern an 10 europäischen Lab-Standorten auf den Weg gebracht werden. Wir sind gespannt auf neue Erkenntnisse und Lernerfahrungen.

Ein Anfang ist damit gemacht. Und das ist vielleicht bereits die wichtigste Erkenntnis und ein Erfolgsrezept zugleich, denn Aristoteles wusste: „Der Anfang ist die Hälfte des Ganzen.“

## Social Innovation Lab

Das Social Innovation Lab gehört zum Grünhof. Der Grünhof ist ein Inkubator und Heimat für die öko-soziale Start-up-, Nachhaltigkeits- und Kreativszene in der Region Freiburg. Das Anliegen des Grünhof: kreativ und unternehmerisch die Gesellschaft von morgen gestalten. Der Grünhof ist vor allem ein riesiges Netzwerk aus Macher\*innen, die sich gegenseitig unter die Arme greifen und auch nach außen vernetzen. ✨

[gruenhof.org](http://gruenhof.org)  
[social-innovation-lab.org](http://social-innovation-lab.org)



Im Social Innovation Lab entstehen auch Projekte wie „EyeCaptain“, die eine Rollstuhlsteuerung per Augenbewegung entwickeln.



### **Florian Boukal und Jella Riesterer**

leiten gemeinsam das Social Innovation Lab des Grünhof e. V. Florian Boukal ist zuständig für das Interreg-Projekt „D-Care Labs“. Jella Riesterer ist Leiterin des Sozionauten-Programms.

Telefon 0761 76993430  
[florian@gruenhof.org](mailto:florian@gruenhof.org)  
[jella@gruenhof.org](mailto:jella@gruenhof.org)



### **André Peters**

ist Vorstand des Diakonischen Werkes der Evangelischen Landeskirche in Baden e. V. sowie Vorstand der Diakonie Baden Stiftung und Geschäftsführer der Diakonie Baden Württemberg gGmbH. Das Diakonische Werk der Evangelischen Landeskirche Baden e. V. vertritt sozialpolitische Interessen und berät und begleitet seine Mitgliedseinrichtungen, in denen 36.000 Hauptamtliche arbeiten.

[www.diakonie-baden.de](http://www.diakonie-baden.de)



# Ein Hackathon für die Sozialwirtschaft



Landesverband  
Baden-Württemberg e.V.



**Den Herausforderungen, die die Corona-Pandemie an die Soziale Arbeit stellt, können Organisationen nur gemeinsam begegnen. Deswegen lud der Paritätische Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg zusammen mit dem Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes in Baden-Württemberg und der Caritas im Ruhrbistum alle interessierten Verbände, Träger und Bürger\*innen zu einem interdisziplinären Hackathon ein. Unter dem Motto „Care hackt Corona“ sollten innerhalb von 24 Stunden am 17./18. April 2020 Lösungen für Probleme entwickelt werden, die den Leistungserbringern der Sozialen Arbeit durch das Virus entstanden sind. Die Schirmherrschaft übernahm der baden-württembergische Sozial- und Integrationsminister Manne Lucha.**

Die Resonanz auf den Aufruf war überwältigend: Insgesamt 344 Personen beteiligten sich, 50 konkrete Problemstellungen gingen kurzfristig ein, 22 davon nahmen sich Freiwillige in ebenso vielen interdisziplinären Teams vor. Sie suchten nach Alternativen für bisherige Präsenzangebote, erarbeiteten kreative Konzepte, um Klient\*innen weiterhin zu erreichen und zu

begleiten, und tüftelten an sinnvollen Einsatzmöglichkeiten für Fachkräfte, die zurzeit nicht im angestammten Arbeitsfeld tätig sein können. Dabei entwickelten sie neue Produkte, die auch nach der Corona-Krise noch Sinn machen. Die Zusammenarbeit fand digital und virtuell statt, die Lösung selbst durfte auch analog sein.

## 11 neue Angebote in 24 Stunden

Eine unabhängige Jury, der auch Sebastian Schneider, Leiter der Bank für Sozialwirtschaft in Stuttgart, angehörte, wählte per Videoschleife elf besonders überzeugende Lösungen aus sieben Kategorien aus. „Innerhalb von kürzester Zeit wurde alles organisiert und entschieden. Am Mittwoch wurden wir gefragt, ob wir uns beteiligen möchten, am Freitag ging es bereits los. Es ist schön zu sehen, wie engagiert die Sozialwirtschaft ist!“, so Sebastian Schneider. Um ihre Lösungsvorschläge umzusetzen, erhalten die Gewinner nun Unterstützung durch finanzielle Zuschüsse von Sponsoren, Kompetenzspenden durch Projektpaten und kostenfreie Existenzgründungsberatung.



Zu den Siegern gehört zum Beispiel die Initiative „Machbarschaft“ des DRK-Kreisverbands Freudenstadt. Sie entwickelte einen Telefonservice zur Nachbarschaftshilfe für ältere Menschen ohne Internetzugang. Ein Bot nimmt telefonische Anfragen für kleine Erledigungen auf, überträgt sie in eine App und spielt sie Nachbarn zu, die sie übernehmen. Als Starthilfe gibt es einen Zuschuss der Bank für Sozialwirtschaft. „An dem Projekt gefällt mir besonders, dass es in Corona-Zeiten schnell und unkompliziert hilft, aber auch danach genutzt werden kann und das Potenzial hat, Generationen zu verbinden“, hebt Sebastian Schneider hervor. „Es gibt ja viele Menschen, die noch nicht digital angebunden sind und dauerhaft Hilfe brauchen.“



## Nähe trotz Distanz

Die Preisverleihung fand am 26. April 2020 per Videokonferenz statt. Initiatorin Ursel Wolfgramm, Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Baden-Württemberg, zeigte sich hochofrenut über die erfolgreiche Hackathon-Premiere. „Was mich am meisten beeindruckt hat, waren die tolle Atmosphäre, der Spirit in den Problemlöseteams und die persönliche Nähe, die trotz der räumlichen Distanz entstanden ist“, sagte sie. „Sehr begeistert hat mich die Vielfalt der Perspektiven, die ganz neue Lösungen beigetragen haben.“ Online oder offline – für die Nähe scheint das keinen großen Unterschied zu machen. So fasste Moderatorin Mona Offenberger am Ende den Eindruck aller Beteiligten zusammen. „Das war ein tolles und aufregendes Ereignis in einer so bedrohlichen Zeit“, so Ursel Wolfgramm. „Wir experimentieren weiter, es gilt, noch viele Formate auszuprobieren.“ ☺

Die Ergebnisse von #CarehacktCorona sind abrufbar unter:  
[www.paritaet-bw.de/CAREhacktCORONA](http://www.paritaet-bw.de/CAREhacktCORONA)

## Verantwortung wahrnehmen.

Krisenbewältigung – Wettbewerb – Nachhaltigkeit

Unter diesem Titel veranstalten die Bank für Sozialwirtschaft, die BAGFW und die Nomos Verlagsgesellschaft am 29. und 30. April 2021 in Magdeburg den 12. Kongress der Sozialwirtschaft.

Verantwortung wahrzunehmen ist in vielfacher Hinsicht eine zentrale Herausforderung für Führungskräfte sozialer Unternehmen: Ethische, politische, wirtschaftliche und strategische Aspekte spielen ebenso eine Rolle wie Nachhaltigkeit und der Blick auf Mitarbeiter\*innen und Klient\*innen.

Der 12. Kongress der Sozialwirtschaft 2021 stellt dazu praxisorientierte Lösungsansätze sowie konkrete Erfahrungen zur Diskussion – und er wirft einen Blick auf die Zeit nach der Krise.

Geplant sind Vorträge und Workshops unter anderem zu folgenden Themen:

- Aspekte der Verantwortung
- Zukunft nach der Krise
- Von der Konkurrenz zur Zusammenarbeit
- Vernetzung als Chance
- Erfolgsfaktor Immobilienstrategie
- Geschäftsmodelle im Wandel
- Vergaberecht in der Praxis

Das ausführliche Programm erscheint im 4. Quartal 2020. Weitere Informationen und Anmeldung unter:

[www.sozkon.de](http://www.sozkon.de)

---

 Virtueller Deutscher Fundraising Kongress

# Corona-Krise: Blackbox für Spendenorganisationen

---



**Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf das Spenderverhalten? Diese Frage beschäftigt zurzeit viele gemeinnützige Organisationen, die auf Fundraising angewiesen sind. Wird das Spendenaufkommen einbrechen, weil die Menschen infolge der wirtschaftlichen Rezession weniger Geld zur Verfügung haben? Oder zeigen sich in der Krise mehr Menschen solidarisch und fangen erstmals an zu spenden? Covid-19 ist eine Blackbox für Spendenorganisationen.**

Beim ersten virtuellen Deutschen Fundraising Kongress am 28. April 2020 berichteten Ricarda Raths, Director Fundraising & Services, Stiftung WWF Deutschland, und Tom Neukirchen, Fundgiver Social Marketing GmbH, in einem Webinar, was sie unternehmen, um die Spendenbereitschaft in der Corona-Krise vorherzusagen. Um Licht ins Dunkel zu bringen, hat der WWF Deutschland schnell harte Fakten zusammengetragen. Erster Schritt: ein Bestandscheck. Zugesagte finanzielle Beiträge öffentlicher Stellen erwiesen sich als stabil. Aber: „Bei den Unternehmenskooperationen bricht uns möglicherweise gerade die Zukunft weg“, befürchtet Ricarda Raths. „Kooperationen werden verschoben, die Akquise in der Zukunft sieht nicht so gut aus.“ Wie werden sich die privaten Spender verhalten? Drei Seismographen geben Auskunft. Täglich werden der Spendeneingang gecheckt, die Spontanspenden mit dem gleichen Zeitraum im Vorjahr verglichen und die allgemeinen Anfragen (rund 10.000 pro Monat) systematisch ausgewertet. Mitarbeiter\*innen, die sonst im Face-to-Face-Fundraising tätig sind, sitzen jetzt am Telefon, um Spender\*innen anzurufen und

Danke zu sagen. So entstehen stichprobenartig qualitative Eindrücke, wie die Stimmungslage bei den Unterstützern ist. Das Feedback ist sehr positiv. „Wir bekommen herzliche Rückmeldung von den Spendern, dass wir gerade in dieser Zeit an sie denken“, so Ricarda Raths. Jetzt geht es darum, die Spenderbeziehung zu stärken.

## Spenderbefragung gibt Aufschluss

Dennoch bleibt eine große Unbekannte. „Wir wissen noch zu wenig, wie es den Spendern geht, was sie gerade tun und ob sie darüber nachdenken, die Spende einzustellen oder ihre Fördermitgliedschaft zu kündigen“, sagt Raths. Um das herauszufinden, hat der WWF Deutschland zusammen mit Tom Neukirchen von Fundgiver eine Umfrage aufgesetzt. Hier erweist sich als Vorteil, dass der WWF über ein eigenes Spenderpanel verfügt. Es besteht aus 1.000 repräsentativen Unterstützern, die sich einverstanden erklärt haben, an vier bis fünf WWF-Befragungen pro Jahr mitzuwirken. Es sind engagierte Menschen, die alle Bevölkerungsgruppen abbilden. In der Regel beteiligen sich 60 – 80 % an den Umfragen und sie antworten schnell. Eine echte Community!

Im Hinblick auf die Auswirkungen der Corona-Krise führte Fundgiver für den WWF eine Panelumfrage durch. Die Ergebnisse im Überblick:

- Zwei Drittel der Befragten glauben, dass es bald wieder bergauf geht. Eine scharfe Rezession befürchten nur wenige.

- Viele erkennen auch positive Aspekte der Krise und sehen, wie gut es ihnen vergleichsweise geht.
- Viele sind solidarisch engagiert, ein Drittel will gerade in der Krise ein Zeichen setzen und spenden.
- Ein Viertel befürchtet eine Verschlechterung der eigenen wirtschaftlichen Lage.
- Die Mehrheit davon (58 %) senkt die Kosten. Ein Drittel spendet bereits weniger, 7 % kündigen Fördermitgliedschaften.

Feste Spendenengagements zu kündigen sehen mehr als die Hälfte der Befragten (57 %) als letzte Option an. Die Fördermitgliedschaft ist Teil der Identität und wird nicht so schnell zur Disposition gestellt. Bei den Einzelspenden sieht es dagegen anders aus: Ein Drittel gibt an, bereits weniger zu spenden, ein Drittel geht davon aus, später weniger zu spenden, und das dritte Drittel sieht das Einstellen von Spenden als letzte Option. Eins wird deutlich: Je länger die Pandemie dauert, desto höher wird das Risiko sinkender Spenden.

## Wir müssen dieses Wissen nutzen – aber wie?

Der WWF Deutschland zog Konsequenzen aus der Umfrage für sein Fundraising. Sein erster Ansatzpunkt: Weiter kommunizieren mit den Spendern, um die Bindung aufrechtzuerhalten und sogar noch zu verstärken. Das Fundraising-Team um Ricarda Rath's prüfte, welches Werbematerial gerade im Einsatz ist. Passt es noch zur aktuellen Situation? Schnell wurden Beileger mit Corona-News erstellt und in die vorhandenen Prospekte eingelegt. Weil ein Großteil der Menschen in der Krise zu Hause ist, wurden auch die Methoden der Ansprache angepasst. Was vor Kurzem noch antiquiert gewirkt hätte, erwies sich nun als passgenaues Instrument: Postwurfsendungen, Radiospots, Postkarten. Die Kernbotschaft des WWF Deutschland lautet: „One Planet, One Health: Schützen wir die Natur, schützen wir unsere Gesundheit.“ So gesehen ist Covid-19 die Folge einer ökologischen Krise.

Auch intern hat das durch die Umfrage gewonnene Wissen zu einer Beruhigung der Lage geführt. Anhand des Panels konnte der WWF Deutschland seine Vorausberechnungen für Spenden auf eine solide Basis stellen. „Das führte dazu, dass wir eine unglaubliche Orientierung im Haus hatten und unseren 380 Mitarbeiter\*innen Sicherheit vermitteln konnten“, fasst Ricarda Rath's die Bedeutung für die Organisation zusammen. ❁



**Ricarda Rath's**

Director Fundraising & Services  
WWF Deutschland

Weitere Informationen:

[www.wwf.de](http://www.wwf.de)  
[www.fundgiver.de](http://www.fundgiver.de)

DEUTSCHER  
FUNDRAISING  
KONGRESS  
**2020**

Der reale Deutsche Fundraising Kongress ist für den 19. – 21. August 2020 als Präsenzveranstaltung in Kassel geplant.

Aktuelle Informationen unter:

[www.fundraising-kongress.de](http://www.fundraising-kongress.de)

## Kostenlose Spender-Umfrage

Der Deutsche Fundraising Verband bietet Organisationen kostenlos an, ihre Spenderinnen und Spender zu einer Umfrage zur Corona-Krise einzuladen. Die Gesamtergebnisse wird der Fundraising Verband publizieren, die Einzelergebnisse erhalten die Organisationen.

Die Umfrage ist erreichbar unter:

[www.deutschland-spenderumfrage.de](http://www.deutschland-spenderumfrage.de)

Seminar

# Die neue Generation von Quartierszentren

01.09.2020 in Berlin

10:00 – 17:00 Uhr | 300,00 Euro zzgl. MwSt.

**Betreutes Wohnen, ambulant betreute Wohngemeinschaften, Tages- und Nachtpflege, Verhinderungspflege, Sozialstation oder doch eine stationäre Pflegeeinrichtung? Was ist richtig, was ist wichtig, was wird gebraucht?**

Die Pflegereformen der letzten Jahre förderten gemäß dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ ambulante Versorgungsstrukturen. Quartierszentren – die Kombination verschiedener Wohn- und Pflegeangebote und ihre Einbettung in bestehende Infrastrukturen – stehen seit einiger Zeit im Fokus von Betreibern und Investoren. Tragfähige ambulante Versorgungskonzepte müssen die Heterogenität des Bedarfs und der Lebenslage der älteren Bevölkerung berücksichtigen, auf den Erhalt von Autonomie und Teilhabe abzielen und ein breites Spektrum an Dienstleistungen beinhalten.

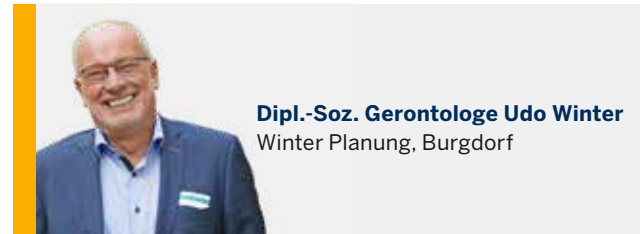
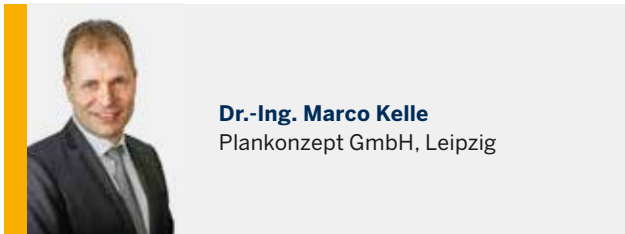
Das Seminar hilft, diese Herausforderungen zu meistern. Es gibt einen Überblick über die aktuelle Entwicklung der Wohnformen im Alter und deren Kombinationsmöglichkeiten zu Quartierszentren. Die Referenten behandeln planerische Grund-

lagen und rechtliche Rahmenbedingungen, veranschaulichen Finanzierung und Refinanzierungen bei Kopplung der Versorgungsmöglichkeiten und stellen Praxisbeispiele dar.

## Auszüge aus dem Inhalt:

- Einflussfaktoren für die Entwicklung neuer Wohnformen
- Erwartungen der älteren Generationen – Lebensstile und neue Nachfrage
- Bestandteile eines Quartierszentrums
- Konzeptionen, rechtliche und bauliche Grundlagen
- Finanzierung, Refinanzierung, Wirtschaftlichkeit
- Projektbeispiele

Das Seminar richtet sich an Träger und Betreiber von Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegediensten und anderen sozialen Verbänden, die sich über die neuesten Entwicklungen im Bereich der Altenhilfe informieren möchten.





---

Seminar

# Professionelles Selbstmanagement für Führungskräfte

03.09.2020 in Köln

10:00 – 17:00 Uhr | 300,00 Euro zzgl. MwSt.

---

**Erfolgreiche Führungskräfte führen flexibel und situativ, haben den Überblick und managen ihr Unternehmen oder ihren Bereich und ihre Mitarbeiter stets professionell. Die in der heutigen Arbeitswelt immer komplexer werdenden Anforderungen, insbesondere für Führungskräfte, setzen voraus, dass eine Führungskraft „alles“ managen kann.**

Dies kann auch gelingen, jedoch nur, wenn die Führungskraft in erster Linie sich selbst professionell managt. Neue Führungstheorien zeigen, dass die Fähigkeit, sich selbst zu reflektieren und zu führen, mit die wichtigste ist, um als Führungskraft langfristig professionell zu agieren.

In diesem Seminar geht es um eine Reflexion und eine weitere Professionalisierung Ihres Selbstmanagements. Sie erhalten konkrete Fragestellungen zu den verschiedenen Facetten der Selbstführung. Die gemeinsame Arbeit mit einem Instrument zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung ermöglicht es Ihnen, individuelle Überlegungen und Ziele direkt in Ihren praktischen Alltag zu überführen und persönliche Handlungsempfehlungen mitzunehmen.



**Prof. Dr.  
Christian Loffing (Dipl.-Psych.)**  
Honorar-Professor, Fachbuchautor  
und Berater im Gesundheitswesen,  
Eckernförde

## Auszüge aus dem Inhalt:

- Selbstmanagement und Selbstführung als wesentlicher Anteil professioneller Mitarbeiterführung
- Moderne Modelle und Instrumente von Selbstmanagement für Führungskräfte
- Facetten und Fragestellungen von Selbstführung kennenlernen und reflektieren
- Individuelle Stärken und Ziele des Selbstmanagements
- Bewertung der emotionalen Intelligenz und Ableitung von konkreten Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung
- Ableitung eigener Handlungsempfehlungen für professionelles Selbstmanagement

Das Seminar richtet sich an Führungskräfte sowie Nachwuchsführungskräfte, die ihr Selbstmanagement reflektieren und weiter professionalisieren möchten. Es ist auf 14 Personen begrenzt, damit individuelle Fragen bearbeitet werden können.

**Anmeldung:  
BFS Service GmbH**  
Telefon 0221 97356-159 und 0221 97356-160  
bfs-service@sozialbank.de  
[www.bfs-service.de](http://www.bfs-service.de)



Terminübersicht

# Weitere Seminare der BFS Service GmbH

## August 2020

Thema	Dauer	Datum	Ort	Gebühr €*
Führung und Kommunikation – ein Basisseminar für Führungskräfte	2 Tage	17./18.08.2020	Berlin	575,00
Die Mitbestimmung des Betriebsrates im Tendenzbetrieb	1 Tag	25.08.2020	Berlin	300,00

## September 2020

Thema	Dauer	Datum	Ort	Gebühr €*
Bauherrenaufgaben bei der Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben	1 Tag	02.09.2020	Berlin	300,00
Baukosten-Controlling	1 Tag	03.09.2020	Berlin	300,00
Flexible Personalsteuerung/Ausfallmanagement	1 Tag	03.09.2020	Köln	300,00
Führung heute – ein Check-up für Führungskräfte	2 Tage	14./15.09.2020	Köln	575,00
Professionelle Fördermittelakquise für Organisationen der Sozialwirtschaft	1 Tag	16.09.2020	Köln	300,00
Aktuelle Umsatzsteuer für soziale Körperschaften	1 Tag	16.09.2020	Köln	300,00
Fachlichkeit und Wirtschaftlichkeit in Zeiten des BTHG – (k)ein Widerspruch!?	1 Tag	17.09.2020	Berlin	300,00
Erfolgreiche Führung – Umgang mit Demotivation und kontraproduktivem Arbeitsverhalten	1 Tag	17.09.2020	Berlin	300,00
Der Weg zum papierlosen Büro	1 Tag	23.09.2020	Köln	300,00
Der steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetrieb in der Sozialwirtschaft	1 Tag	24.09.2020	Köln	300,00
Grundlagen des Arbeitsrechtes in Einrichtungen der Sozialwirtschaft	1 Tag	29.09.2020	Berlin	300,00

## September 2020

Thema	Dauer	Datum	Ort	Gebühr €*
Die Zukunft im Visier – Einführung in das strategische Controlling	1 Tag	29.09.2020	Berlin	300,00
Der beste ambulante Pflege- und Betreuungsdienst	1 Tag	29.09.2020 17.11.2020	Hamburg Köln	300,00
Von der Kostenrechnung zur Managementinformation	2 Tage	30.09./01.10.2020	Berlin	475,00
Mitarbeitergewinnung und -bindung in der Pflege	1 Tag	30.09.2020	Köln	300,00
Kostenrechnung für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste	1 Tag	30.09.2020 18.11.2020	Hamburg Köln	300,00
Betriebsverfassungsrecht aus Arbeitgebersicht	1 Tag	30.09.2020	Berlin	300,00

## Oktober 2020

Thema	Dauer	Datum	Ort	Gebühr €*
Pflegeversicherung aktuell: Die ambulante Pflege	1 Tag	01.10.2020	Berlin	300,00
Neu kalkulieren: Der Auf- und Ausbau eines Privatzahlerkataloges für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste	1 Tag	27.10.2020	Berlin	300,00
Kennzahlen für Entscheidungsträger	1 Tag	28.10.2020	Berlin	300,00
Strategieentwicklung für Träger von ambulanten Pflege- und Betreuungsdiensten	1 Tag	28.10.2020	Berlin	300,00
Führung und Persönlichkeit	2 Tage	29./30.10.2020	Berlin	575,00

## November 2020

Thema	Dauer	Datum	Ort	Gebühr €*
Fördermittelgewinnung bei Stiftungen	1 Tag	04.11.2020	Köln	575,00
Die GmbH-Geschäftsführung in der steuerbegünstigten GmbH	1 Tag	05.11.2020	Köln	575,00
Der Prokurist in der gemeinnützigen GmbH	1 Tag	05.11.2020	Hamburg	575,00
Rechnungswesen für Entscheidungsträger	1 Tag	09.11.2020	Berlin	575,00

### BFS Service GmbH

Im Zollhafen 5 (Halle 11), 50678 Köln  
 Telefon 0221 97356-159 und 0221 97356-160  
 bfs-service@sozialbank.de



**BFS**  
 Service GmbH

Das komplette  
 Seminarangebot  
 finden Sie unter:  
[www.bfs-service.de](http://www.bfs-service.de)

\* Die angegebenen Seminargebühren verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer und sind für Non-Profit-Organisationen gültig.

# Rechtsentwicklung

## Gemeinnützigkeitsrecht

### Corona: Unterstützungsleistungen als Zweckbetrieb

Soweit gemeinnützige Körperschaften entgeltlich Personal, Räumlichkeiten, Sachmittel oder andere Leistungen in Bereichen zur Verfügung stellen (auch außerhalb ihrer Satzungszwecke), die für die Bewältigung von Auswirkungen der Corona-Krise notwendig sind, dürfen sie diese Tätigkeiten bis zum Jahresende – wahrscheinlich sogar bis zum 31.12.2021 – als Zweckbetrieb nach § 65 AO behandeln.

BMF-Schreiben v. 09.04.2020, IV C 4 – S 2223/19/10003 :003 (Billigkeitserlass).

### Corona: Satzungswidrige mildtätige Unterstützung zulässig

Gemeinnützige Körperschaften dürfen von der Corona-Krise betroffene Personen auch ohne entsprechende Satzungsregelung unterstützen, müssen aber deren Hilfsbedürftigkeit dokumentieren, soweit diese nicht offenkundig ist.

BMF-Schreiben v. 09.04.2020, IV C 4 – S 2223/19/10003 :003 (Billigkeitserlass).

### Corona: Aufstockung von Kurzarbeitergeld zulässig

Die einheitliche Aufstockung des Kurzarbeitergeldes der Bediensteten gemeinnütziger Körperschaften auf 80 % gilt ohne weitere Prüfung als gemeinnützigkeitsunschädlich. Hinweis: Eine uneinheitliche Aufstockung oder eine Aufstockung auf über 80 % muss aus der Sicht eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters gut begründet sein.

BMF-Schreiben v. 09.04.2020, IV C 4 – S 2223/19/10003 :003 (Billigkeitserlass).

### Corona: Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Soweit bis zum Jahresende auf die Corona-Krise zurückzuführende Verluste in steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäfts-

betrieben oder der Vermögensverwaltung entstehen, ist dies gemeinnützigkeitsunschädlich.

BMF-Schreiben v. 09.04.2020, IV C 4 – S 2223/19/10003 :003 (Billigkeitserlass).

## Umsatzsteuerrecht

### Corona: Zusätzliche Umsatzsteuervergünstigungen

Notwendige Unterstützungsleistungen für die Bewältigung von Auswirkungen der Corona-Krise (Überlassung von Personal, Räumlichkeiten, Sachmittel oder andere Leistungen gegen Entgelt) sind mit 7 % umsatzsteuerpflichtig, soweit sie nicht als eng verbundene Leistungen der Heilbehandlungen, Fürsorge, Jugendhilfe oder Erziehung anderer steuerbegünstigter Einrichtungen als umsatzsteuerfrei behandelt werden können.

BMF-Schreiben v. 09.04.2020, IV C 4 – S 2223/19/10003 :003 (Billigkeitserlass).

## Kraftfahrzeugsteuer

### Steuerbefreiung für eilige Blut- und Organtransporte

Die Kraftfahrzeugsteuerbefreiung für den Rettungsdienst besteht auch für Fahrzeuge, mit denen Blut- und Organtransporte bei akuten Notfällen durchgeführt werden. Für den „Regeltransport“ für den Grundversorgungsbedarf gilt dies nicht.

FG Baden-Württemberg, Urteil v. 15.11.2019 – 13 K 2373/17.

## Spendenrecht

### Corona: Großzügigeres Spendenrecht

Bis zum Jahresende, ggf. sogar bis zum 31.12.2021, genügt bei Spenden auf die üblichen Sonderkonten als Spendennachweis der Buchungsbeleg der Kreditinstitute und ist bei Spenden auf



Treuhandkonten das Listenverfahren anwendbar. Die gemeinnützigen Körperschaften dürfen mit den Spenden von der Corona-Krise betroffene Personen auch ohne entsprechende Satzungsregelung unterstützen, müssen aber deren Hilfsbedürftigkeit dokumentieren, soweit diese nicht offenkundig ist. BMF-Schreiben v. 09.04.2020, IV C 4 – S 2223/19/10003 :003 (Billigkeitserlass).

## Sozialleistungs- und -versicherungsrecht

### **Wohnsitzklausel für Schülerbeförderung EU-rechtswidrig**

Das Wohnsitzerfordernis in Rheinland-Pfalz für die Übernahme der Schülerbeförderungskosten durch den Landkreis ist unionsrechtswidrig.

EuGH, Urteil v. 02.04.2020 – C-830/18.

### **Keine Künstlersozialabgabe bei gelegentlichen Aufträgen**

Eine lediglich gelegentliche Erteilung von Aufträgen an Künstler erfüllt nicht die Voraussetzungen einer Abgabepflicht zur Künstlersozialversicherung.

SG Münster, Urteil v. 11.07.2019 – S 14 BA 32/18.

## Arbeitsrecht

### **Unbefristetes Saisonarbeitsverhältnis zulässig**

Ein Arbeitgeber kann in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis die Beschäftigung eines Arbeitnehmers zulässig auf die Saison begrenzen, wenn ansonsten kein Beschäftigungsbedarf besteht.

BAG, Urteil v. 19.11.2019 – 7 AZR 582/17.

## Vereinsrecht

### **Corona: Mitgliederversammlungen deutlich vereinfacht**

Der Vorstand darf bis zum Jahresende – wahrscheinlich sogar bis zum 31.12.2021 – auch ohne Satzungsregelung den Vereinsmitgliedern eine elektronisch kommunizierte Teilnahme an Mitgliederversammlungen gestatten oder bei Mitwirkung von mindestens 50 % der Vereinsmitglieder Versammlungsbeschlüsse in Textform fassen.

Art. 2, § 5 i. V. m. § 7, § 8 des Gesetzes v. 27.03.2020, BGBl I 2020, 569; zu Einzelheiten s. [www.vereinsrecht.de/neue-sonderregelungen-fuer-vereine.html](http://www.vereinsrecht.de/neue-sonderregelungen-fuer-vereine.html).

### **Corona: Vorstandswahlen dürfen verschoben werden**

Auch ohne Satzungsregelung bleibt der Vorstand bis zur Neuwahl im Amt, falls seine Amtszeit bis zum Jahresende – wahr-

scheinlich sogar bis zum 31.12.2021 – ablaufen würde.

Art. 2, § 5 i. V. m. § 7, § 8 des Gesetzes v. 27.03.2020, BGBl I 2020, 569; zu Einzelheiten s. [www.vereinsrecht.de/neue-sonderregelungen-fuer-vereine.html](http://www.vereinsrecht.de/neue-sonderregelungen-fuer-vereine.html).

### **Kein Zurückbehaltungsrecht am Mitgliedsbeitrag**

Vereinsmitglieder dürfen die Zahlung des Mitgliedsbeitrags nicht verweigern, weil der Vorstand oder andere Vereinsorgane ihre Pflichten nicht erfüllt hätten.

OLG Brandenburg, Urteil v. 22.08.2019 – 3 U 151/17.

### **Herausgabeanspruch auf vollständige Mitgliederliste?**

Da ein Vereinsvorstand seine Kommunikationsvorteile gegenüber einer vereinsinternen Opposition missbrauchte, wurde er unter Verletzung des Grundsatzes der Datensparsamkeit auf Herausgabe der Anschriften und E-Mail-Adressen aller ca. 20.000 Vereinsmitglieder verurteilt. Es dürfte wohl noch Jahre dauern, bis sich die deutschen Zivilrichter mit dem Sinn und Zweck des Grundsatzes der Datensparsamkeit vertraut machen und zurückhaltender entscheiden.

AG Hannover, Urteil v. 13.02.2019 – 435 C 10856/18.

## Gesellschaftsrecht

### **Treuwidrig handelndes Aufsichtsratsmitglied abrufbar**

Ein Aufsichtsratsmitglied kann bei schwerwiegender Störung des Vertrauensverhältnisses innerhalb des Aufsichtsrats mit sofortiger Wirkung abberufen werden.

OLG Köln, Beschluss v. 29.08.2019 – 18 Wx 9/19.

### **Unwirksamer Geschäftsführervertrag jederzeit kündbar**

Ein unwirksamer Anstellungsvertrag eines GmbH-Geschäftsführers ist für die Dauer der Geschäftsführungstätigkeit als wirksam zu behandeln, aber kann grundsätzlich jederzeit für die Zukunft auch ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes aufgelöst werden.

BGH, Urteil v. 20.08.2019 – ZR 121/16.



**Thomas von Holt**  
Rechtsanwalt | Steuerberater  
[www.vonholt.de](http://www.vonholt.de)

# Ehrenamtliche Helfer\*innen finden



**Neben finanziellen Mitteln benötigen gemeinnützige Organisationen derzeit helfende Hände, um ihre Angebote umzusetzen oder Leistungen für bedürftige Menschen zu erbringen. Gleichzeitig zeigt die Corona-Krise eine große Welle der Hilfsbereitschaft. Aus Solidarität mit denjenigen, denen es schlechter geht, wollen sich viele Menschen einbringen und helfen. Mit ihrer Unterstützung können wertvolle soziale Projekte realisiert werden. Beide Seiten bringt nun das Spendenportal sozialspende.de zusammen.**

Seit Anfang Mai können Organisationen, die ein Konto bei der Bank für Sozialwirtschaft haben und das kostenfreie Fundraisingtool BFS-Net.Tool XXL nutzen, über das Spendenportal sozialspende.de nicht nur Geldspenden sammeln, sondern auch freiwillige Helfer finden. Die neue Funktion steht allen Nutzern automatisch und kostenlos zur Verfügung. Die Menüführung im Backend des BFS-Net.Tool XXL wurde hierfür um die Rubrik „Ehrenamt“ erweitert. Dort können Spendenorganisationen ihr Gesuch beschreiben, Kategorien zuordnen und mit Bildern und Multimedia-Objekten visualisieren. Durch Aktivierung der Checkbox wird das Gesuch auf [www.sozialspende.de](http://www.sozialspende.de) veröffentlicht. Menschen, die sich sozial engagieren wollen, finden so Informationen über Einsatzmöglichkeiten in ihrer Nähe oder zu bestimmten Themen. Über ein Kontaktformular können sie schnell und unkompliziert mit der jeweiligen Organisation in Verbindung treten. Allgemeine Informationen für Ehrenamtliche stehen in einem gesonderten Bereich zur Verfügung.

## Erste Einträge sind bereits online

Einer der ersten Nutzer des neuen Angebots war der Verein Perspektiven für Familien e. V. aus Chemnitz. Über seine Schülerlernhilfe erfahren Schülerinnen und Schüler Hilfe bei den



**Anett Wolf**

Perspektiven für Familien e. V.

Organisationen, die das Spendenportal für Geld- oder Zeitspenden nutzen möchten, erhalten bei ihrer BFS-Geschäftsstelle einen kostenfreien Zugang zum BFS-Net.Tool XXL – seit April auch mit der neuen Funktion Dauerspende. 150 Organisationen haben die Dauerspende bereits aktiviert. Gehören auch Sie dazu!

Weitere Informationen:

[www.sozialbank.de/produkte/fundraising.html](http://www.sozialbank.de/produkte/fundraising.html)

Hausaufgaben oder in einer Lernpatenschaft. Für die Mühen gibt es Belohnungen in Form von Ausflügen oder Gutscheinen. „In Corona-Zeiten läuft die Schülerlernhilfe digital per Skype oder Whatsapp mit den regelmäßigen Besuchern, mit denen wir schon im Kontakt sind“, sagt Anett Wolf, Geschäftsstellenleiterin bei Perspektiven für Familien e. V. „Prinzipiell steht das Angebot aber allen Schülerinnen und Schülern offen. Im Einzelfall kommt es darauf an, wie wir die Anfragen abdecken können. Genau deswegen suchen wir ehrenamtliche Unterstützer, die Kindern und Jugendlichen ein- bis zweimal pro Woche bei den Hausaufgaben helfen.“ Das Gesuch ist auffindbar unter: [www.sozialspende.de/ehrenamt/id/2511](http://www.sozialspende.de/ehrenamt/id/2511) Ein schönes Projekt, das hoffentlich viele Unterstützer findet! ✨

---

HOPE News

# Ein Herz für Krebspatient\*innen

---

**Der Verein Kölner Herzkissen e. V. setzt sich für an Brustkrebs erkrankte Menschen ein und fertigt für sie Herzkissen an.**

Die Diagnose Brustkrebs ist für die Betroffenen ein Schock. Vielen steht eine Operation bevor, die mit starken Wundschmerzen im Heilungsprozess verbunden ist. Mit einem selbst genähten Herzkissen des Vereins Kölner Herzkissen e. V. können diese Schmerzen zumindest gelindert werden. Durch die besondere Form passt ein Herzkissen besonders gut unter die Achseln, erleichtert das Liegen und gibt einen gewissen Schutz bei plötzlichen Bewegungen oder Stößen, wie sie beim Husten oder im Alltag auftreten können. Darüber hinaus sind Herzkissen ein Geschenk, ein Symbol für Herzlichkeit und Menschlichkeit, für Hoffnung und Zuversicht und zeigen den betroffenen Frauen und Männern: „Du bist nicht allein!“

Auch Drainageetaschen werden genäht, in denen zwei Redonflaschen Platz haben, die nach der Operation die Wundflüssigkeit auffangen. Dank der praktischen Umhängetaschen bleiben die Patient\*innen im Krankenhaus mobil. „Die Arbeit in diesem Verein ist für mich eine Herzensangelegenheit geworden“, sagt Linda Claas vom Verein Kölner Herzkissen e. V. „Mittlerweile habe ich viele Gespräche mit Betroffenen geführt sowie mit Krankenpfleger\*innen und Ärzt\*innen. Daher weiß ich, dass unsere Kissen und Taschen ganz konkrete Hilfen sind, wenn die Diagnose Brustkrebs da ist und eine Behandlung erfolgen muss. Die Dankbarkeit, die ich in diesen Gesprächen erfahren darf, ist manchmal überwältigend.“

Bildnachweis: Linda Claas



## Schenken Sie Hoffnung!

Wenn Sie jemanden für das Kunstwerk HOPE nominieren möchten, dann melden Sie sich bitte bei uns. Schicken Sie ein Foto an [unternehmenskommunikation@sozialbank.de](mailto:unternehmenskommunikation@sozialbank.de) und erläutern Sie bitte kurz, warum Sie diese Person mit Hoffnung verbinden.

[www.hope-bfs.de](http://www.hope-bfs.de)

Der Verein Kölner Herzkissen e. V. ist Mitglied des internationalen „Heart Pillow Project“ und gibt Herzkissen kostenlos an Betroffene ab. Die meisten fertigen Kissen werden an Krankenhäuser ausgeliefert. 2019 hat Kölner Herzkissen e. V. mehr als 2.200 Herzkissen verschenkt. 🌸

[koelner-herzkissen.blogspot.com](http://koelner-herzkissen.blogspot.com)

[www.sozialspende.de/organisation/8013397-klnerherzkissenev](http://www.sozialspende.de/organisation/8013397-klnerherzkissenev)

Spendenkonto:

DE46 3702 0500 0001 6484 01

Bank für Sozialwirtschaft, Köln





Bank  
für Sozialwirtschaft

### Electronic Banking Support

Telefon 0800 370 205 00 (kostenfrei)  
hotline@sozialbank.de

### Servicezeiten:

Mo. – Do.: 08.00 – 16.30 Uhr  
Fr.: 08.00 – 14.30 Uhr

### Bank für Sozialwirtschaft AG

Konrad-Adenauer-Ufer 85  
50668 Köln  
Telefon 0221 97356-0  
bfs@sozialbank.de

[www.sozialbank.de](http://www.sozialbank.de)  
[www.spendenbank.de](http://www.spendenbank.de)



Werden Sie mit uns digital!

Abonnieren Sie den Sozialus  
als Online-Magazin.

[www.sozialus.de](http://www.sozialus.de)



Deutsches  
Rotes  
Kreuz



### Berlin

Telefon 030 28402-0  
bfsberlin@sozialbank.de

### Brüssel

Telefon 0032 2280277-6  
bfsbruessel@sozialbank.de

### Dresden

Telefon 0351 89939-0  
bfsdresden@sozialbank.de

### Erfurt

Telefon 0361 55517-0  
bfserfurt@sozialbank.de

### Essen

Telefon 0201 24580-0  
bfsessen@sozialbank.de

### Hamburg

Telefon 040 253326-6  
bfs hamburg@sozialbank.de

### Hannover

Telefon 0511 34023-0  
bfs hannover@sozialbank.de

### Karlsruhe

Telefon 0721 98134-0  
bfskarlsruhe@sozialbank.de

### Kassel

Telefon 0561 510916-0  
bfskassel@sozialbank.de

### Köln

Telefon 0221 97356-0  
bfskoeln@sozialbank.de

### Leipzig

Telefon 0341 98286-0  
bfsleipzig@sozialbank.de

### Magdeburg

Telefon 0391 59416-0  
bfsmagdeburg@sozialbank.de

### Mainz

Telefon 06131 20490-0  
bfsmainz@sozialbank.de

### München

Telefon 089 982933-0  
bfsmuenchen@sozialbank.de

### Nürnberg

Telefon 0911 433300-611  
bfsnuernberg@sozialbank.de

### Rostock

Telefon 0381 1283739-860  
bfsrostock@sozialbank.de

### Stuttgart

Telefon 0711 62902-0  
bfsstuttgart@sozialbank.de

Der „Sozialus“ ist eine zweimonatlich erscheinende kostenlose Informationschrift für Kunden und Freunde der Bank für Sozialwirtschaft AG. Nachdruck, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Zwei Belegexemplare werden erbeten an: BFS Köln, Redaktion „Sozialus“.